

Parlamentarischer Vorstoss

2023/328

Geschäftstyp:	Motion
Titel:	Senkung der Betreuungskosten dank Mehreinnahmen durch die OECD Steuer
Urheber/in:	Béatrix von Sury d'Aspremont
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bräutigam, Dudler, Krebs, Meyer, Ryf, Steinemann, Wicker-Hägeli, Zimmermann Marcel
Eingereicht am:	22. Juni 2023
Dringlichkeit:	—

Am 18. Juni hat das Schweizer Stimmvolk der OECD-Steuer zugestimmt. Als Konsequenz werden internationale Firmen ab einem Umsatz von CHF 750 Mio. zu mindestens 15% besteuert. Das Ziel war, diese Firmen in der Schweiz zu halten, um deren Steuersubstrat nicht zu verlieren.

Bern geht von 1 bis 2.5 Milliarden Zusatzeinnahmen aus, welche zu 75% den Kantonen zugutekommen werden. Diese Einnahmen sollen zweckgebunden für die Standortattraktivität eingesetzt werden. Gemäss Vorgabe des Bundes, sind die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen. Konkret fordert die Mitte Fraktion, dass ein Teil dieser Einnahmen im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, d.h. zur Finanzierung der Tagesbetreuungsstrukturen von FeB und SeB eingesetzt werden. Denn das wertvollste Gut der Unternehmen sind Fachkräfte.

Der Kanton BL gehört zu den Kanton mit den höchsten Betreuungskosten. Mit den Zusatzeinnahmen wird den Gemeinden ermöglicht, die Betreuungskosten ihrer Einrichtungen zu senken oder die Betreuungsgutscheine für die Subjektfinanzierung zu erhöhen. Somit würden erschwingliche Betreuungskosten viel zur Standortattraktivität eines Kantons beitragen. Gleichzeitig kommen die Investitionen auch direkt den aktuellen Fachkräften zugute, die sich den Kanton BL als Wohn- und Arbeitsort ausgewählt haben.

Der Regierungsrat wird aufgefordert, einen Teil dieser Zusatzeinnahmen, im Sinne einer Unterstützung der Gemeinden, für Betreuungsstrukturen einzusetzen.
